Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Dinstag den 16. Oktober 1855. Nr. 483.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 15. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Der „Moniteur"-Bericht vom Verluste der Russen vor Kars übte eine günstige Wirkung auf die Börse aus. Nachdem Consols von Mittags 12 Uhr 88½ eingetroffen waren, eröffnete die 3pCt. Rente zu 65, hob sich zu 65, 30, wich, als Consols von Mittags 1 Uhr ¼ pCt. niedriger, 88¼ gemeldet wurden, auf 65, 25, und schloß zu diesem Course in sehr fester Haltung. Auch die übrigen Werthpapiere schlossen fest. Schluß-Course:

3pCt. Rente 65, 25. 4½pCt. Rente 91, —. 3pCt. Spanier 32¼. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 81. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 747. Credit-Mobilier-Aktien 1207.

London, 15. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Consols 87⅞. 1pCt. Spanier 19¼. Merikaner 21½. Sardinier 84. 5pCt. Russen 96. 4½pCt. Russen 86.

Das fällige Dampfschiff aus Newyork ist eingetroffen. Der Cours auf London war daselbst 109. Baumwolle ¼ Cents niedriger.

Wien, 15. Oktober, Nachmittags 1 Uhr. Die Börse war unentschlossen wegen der bevorstehenden Finanzmaßregel. Schluß-Course:

Silber-Anleihe 85. 5pCt. Metalliques 74½. 4½pCt. Metalliques 65. Bank-Aktien 1053. Nordbahn 204½. 1839er Loose 119. 1854er Loose 97⅞. National-Anlehen 78⅞. Oesterreich. Staats-Eisenb.-Aktien 349. London 10, 58. Augsburg 113. Hamburg 82. Paris 131¼. Gold 17½. Silber 13.

Frankfurt a. M., 15. Okt., Nachmittags. 2 Uhr. Sehr lebhafte Börse bei bedeutenden Umsätzen zu etwas höheren Coursen.

Neueste preußische Anl. 108¼. Preußische Kassenscheine 105⅝. Köln-Mindener Eisenb.-Aktien —. Friedrich-Wilhelms-Nordb. 58. Ludwigshafen-Berbach 159¾. Frankfurt-Hanau 88. Berliner Wechsel 105¼. Hamburger Wechsel 88. Londoner Wechsel 118½. Pariser Wechsel 93½. Amsterdamer Wechsel 99⅝. Wiener Wechsel 106¾. Frankfurter Bank-Antheile 119. Darmstädter Bank-Aktien 279. 3pCt. Spanier 31⅝. 1pCt. Spanier 19 3/16. Kurhessische Loose 37⅝. Badische Loose 43½. 5pCt. Metalliques 65¼. 4½pCt. Metalliques 58. 1854er Loose 86⅜. Oesterr. National-Anlehen 70. Oesterr.-Französische Staats-Eis.-Aktien 184½. Oesterreichische Bank-Antheile 1127.

Hamburg, 15. Oktober, Nachm. 2½ Uhr. Geringes Geschäft.

Preußische 4½pCt. Staats-Anleihe 100 Br. Preußische Loose —. Oesterreichische Loose 102½. 3pCt. Spanier 29⅞. 1pCt. Spanier 18⅛. Englisch-russische 5pCt. Anleihe —. Berlin-Hamburger 114½. Köln-Mindener 163½. Mecklenburger 62. Magdeburg-Wittenberge 43. Berlin-Hamburg 1. Prior. 101. Köln-Minden 3. Prior. 92¼ Br.

Getreidemarkt. Weizen pro Frühjahr letzte Preise vergebens geboten. Roggen fester. Oel stille, pro Oktober 37, pro Mai 35¼ Kaffee 3—4000 Sack auf Spekulation gekauft 4 9/16—4 11/16. Zink 5500 Ctr. pro Frühjahr 15 3/16, loco 15¼.

Liverpool, 15. Oktober. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Preise ⅛ höher als am vergangenen Freitage.

Telegraphische Nachrichten.

London, 13. Oktober. „Daily News" versichert, der General Simpson habe auf seine Stelle als Oberbefehlshaber verzichtet und den General Eyre zu seinem Nachfolger empfohlen, doch die Regierung habe sich geweigert, diese Demission anzunehmen.

London, 15. Oktober. Colin Campbell ist mit Infanterie und Artillerie nach Eupatoria abgegangen. — Nach offizieller Mittheilung haben die Russen vor Kars 4000 Todte und 100 Gefangene verloren.

Paris, 15. Oktober. Der heutige „Moniteur" enthält einen Bericht über die Affaire bei Kars. Nach demselben wurden 4000 Russen beerdigt, und wäre das Schlachtfeld noch mit Todten angefüllt. — Die indirekten Steuern der ersten 9 Monate dieses Jahres überschreiten dieselben 9 Monate des verflossenen Jahres um 81 Millionen Franken.

Paris, 14. Oktober. Das Verbot der Ausfuhr von Lebensmitteln aus Algerien ins Ausland ist bis zu Ende des Jahres 1856 verlängert worden. — In der Passage angenehme Stimmung. Die 3proz. wurde anfangs zu 64, 80 gemacht. Als die Nachricht von einer Niederlage der Russen vor Kars bekannt wurde, hob sich die 3proz. auf 65, 05. Sämmtliche Effekten schlossen sehr fest.

Vom Kriegsschauplatze.

Aus der Krim. Der „Russ. Inv." enthält folgendes Bülletin, das die bisher in den petersburger Depeschen verschwiegene Schlappe, welche die russische Kavallerie in der Nähe von Eupatoria durch die französische unter General Allonville erlitt, zugesteht, und nicht undeutlich die Absetzung des Generals Korff in Aussicht stellt:

„Am 29. September rückte der Feind mit Tagesanbruch mit einer beträchtlichen Menge Infanterie, Kavallerie und Artillerie aus Eupatoria und ging in zwei Kolonnen auf Tegesch vor. Unsere Beobachtungs-Abtheilungen waren folgendermaßen disponirt: der General-Lieutenant Korff, mit dem Ulanen-Regiment J. k. H. der Großfürstin Katharina Michailowna und der leichten reitenden Batterie Nr. 19 in Tschup-Mamai und Orta-Mamai und der General-Major Terpelewski, mit dem Ulanen-Regiment Erzherzog Leopold in Tegesch. Laut der, für den Fall eines vom Feinde in überlegener Zahl unternommenen Angriffs, gegebenen Instruktion, sollten diese Abtheilungen sich zurückziehen: die erste auf Karagurt, die zweite auf Bos-Oglu. Der General-Major Terpelewski führte die Ordre aus, allein General-Lieutenant Korff, der, ehe er bis Karagurt kam, den Feind, der dem General-Major Terpelewski folgte, aus dem Gesichte verlor, machte zwischen Kurulu-Keneges und Kangyl (in der französischen Depesche ungenau Kugil genannt) Halt, befahl den Leuten abzusitzen, und die Geschütze von den Protzkasten zu nehmen, stellte auch die Vorposten nicht in gebührender Ordnung und gehöriger Entfernung aus. Die Folge davon war, daß ein großer Theil der feindlichen Kavallerie, 2 bis 3000 Mann stark, eine rasche Schwenkung nach rechts machend, plötzlich auf dem rechten Flügel und im Rücken des Detachements des General-Lieutenants Korff erschien, welcher nun nicht mehr Zeit hatte, sich aufzustellen und kampffertig zu machen. Das Ulanen-Regiment mußte sich theilen und fechtend bis Karagurt zurückweichen. Sechs Geschütze der reitenden Batterie eröffneten beim Erscheinen des Feindes das Feuer, versäumten aber dadurch die Zeit, wurden umringt und genommen. Zwei Geschütze, welche nicht feuerten, konnten auf die Protzkasten gesetzt werden und davon jagen. — Unser Verlust beträgt 150 Ulanen, 1 Ober-Offizier und 6 Geschütze, nebst einem Theile der Bedienung."

Die telegraphische Depesche des Fürsten Gortschakoff vom 6. Oktober 7 Uhr Abends lautet im „Russ. Inv." wörtlich: „Gegen 11 Uhr lichteten die Anker vor der Kamieschbucht: 9 Linienschiffe, 28 Dampfschiffe, 9 Kanonenboote und Bombarden, 3 schwimmende Batterien ohne Masten und 3 große Transportschiffe. Wie viele Truppen auf diesen Fahrzeugen waren ist nicht bekannt; es war aber gestern sichtbar, daß sie beladen wurden. Sie nahmen die Richtung nach Nordwest." (Bekanntlich liegen sie seit dem 8. Oktober vor Odessa.)

Im Uebrigen enthält der „Russ. Inv." mehrere bereits bekannte Depeschen über die Bewegungen der französischen Armee vom Baidarthale nach dem oberen Belbek hin.

Inzwischen ist die vom Fürsten Gortschakoff auf die Stärke der in das obere Belbekthal vorgeschobenen Massen und die Errichtung eines Lagers gegründete Vermuthung, daß der Feind sofort zu weiteren Operationen schreiten werde, nicht in Erfüllung gegangen, und es scheint sich in jenem Gebiete zunächst noch immer nur um starke Rekognoszirungen zu handeln.

Die Hindernisse, welche das Transportwesen zu überwinden hat, und die Nothwendigkeit, eine lang ausgedehnte Linie längs der russischen Flanke zu halten und gegen Durchbrechung zu sichern, erklären hinreichend die Vorsicht, mit welcher die Franzosen auf diesem schwierigen Terrain operiren.

Wie der pariser Times-Korrespondent (2. Ausgabe) schreibt, befinden sich 10,000 Mann Franzosen an Bord des vor Odessa liegenden Geschwaders; die eigentlichen Angriffspunkte aber sind Oczakoff und Kinburn.

Eupatoria, 26. September. Der neue Kommandeur en Chef, Achmet Pascha, ist am 7. angekommen und am 10. brachte ein Kauffahrer die Nachricht, daß Sebastopol in Flammen stehe. Am 12ten endlich brachten englische Kriegsschiffe die große Mähr von dem Falle der gefürchteten Festung, der begreiflicherweise zu freudigen Demonstrationen aller Art Veranlassung gab, zugleich aber auch die Warnung, vor einem etwaigen Angriff des Feindes auf der Hut zu sein. Durch den „Terrible" erfuhr man in Eupato ia zuerst, daß man eine beträchtliche französische Kavallerie-Truppe zu erwarten habe, und wirklich kamen die ersten Transporte derselben am 19. an. Im Ganzen waren bis zum 26. September das 6. und 7. Dragoner-Regiment mit 6 Batterien Kavallerie-Artillerie, unter den Befehlen der Generale d'Allonville und Schramer gelandet. Die Franzosen gingen ohne Verzug mit ihrer gewohnten Rührigkeit an ihre Arbeit, verhafteten Spione, bezogen Quartiere, schifften Proviant und Fourage aus, und setzten durch ihre Beweglichkeit die ruhigen Türken in nicht geringes Staunen. Für den 22. war gleich eine große Revue angesagt worden, zu der auch Admiral Bruat herüberkam. Sämmtliche anwesenden Offiziere wohnten derselben bei, und die türkische Armee (35,000 M.) defilirte in der Ebene vor den Generalen und zeigte sich im besten Zustande. Der Gestank, den die egypt. Truppen verbreiten, macht es bei solchen Gelegenheiten, beiläufig gesagt, immer wünschenswerth, nicht vor dem Winde zu stehen. Eines der Infanterie-Regimenter defilirte so vortrefflich, daß, einige schlotternde Bewegungen mit den linken Armen abgerechnet, kein europ. Regiment es ihnen im Paradeschritt zuvorthun kann. Die Artillerie wurde von den Generalen sehr belobt; den Glanzpunkt der Revue aber bildeten die 400 Baschi-Bozuks, die mit wildem Geschrei im rasenden Galopp einherrsprengten und wie immer große Wirkung hervorbrachten. Währenddem daß die Revue stattfand, waren die verbündeten Flotten in die Bucht eingelaufen, und als Achmet Pascha mit seinen Gästen nach seinem Hause zurückkam, fand er an der Schwelle den Herzog von Newcastle mit den Admiralen Sir E. Lyons und Stewart. Sie wurden gebührend mit Kaffee und Pfeifen bewirthet und begaben sich hierauf wieder an Bord.

Am Montag (24sten) hieß es, man werde eine Vorrückung gegen Sebastopol machen, und eine halbe Stunde vor Mitternacht setzten sich die Truppen in Bewegung. Voraus zogen als Eclaireurs die Baschi-Bozuks, ihnen folgten 7000—8000 Mann türkische und egyptische Infanterie, begleitet von türkischer und französischer Kavallerie und Artillerie. Nach einem beschwerlichen Marsche durch den tiefen Sand gelangte man bis zu dem Punkte, wo gewöhnlich die ersten Kosacken-Pikets standen. Dort schickte Sibley Bey, der Kommandant der Baschi-Bozuks, ein Häuflein seiner Leute voraus, die auch in der That bald 2 Kosaken zu Gesichte bekamen, die bei ihrem Anblick zurück ritten. Eine halbe Stunde zeigten in der Ferne aufsteigende Raketen, daß der Feind wachsam sei, und es wurde für eine Stunde Halt gemacht. Dann begann wieder die Vorrückung im Schritt, und gerade bei Tagesanbruch sah man russische Truppen (Infanterie und Kavallerie) etwa 1 Meile weit entfernt, auf einer niedrigen Hügelreihe, die sich vor dem Dorfe Sak hinzieht, aufgestellt. Die Russen schickten Plänkler aus, und die kommandirenden Generale (d'Allonville und Sefer Pascha) beorderten Sibley Bey, diese mit seinen Baschi Bozuks, unterstützt von türkischen Ulanen und Feld-Batterien anzugreifen. Die Baschis folgten der Ordre im besten Styl, konnten aber nur wenige Schüsse abfeuern, da sich die Russen hinter die Anhöhen nach Sak zurückzogen, so wie die Feldbatterien ihr Feuer eröffneten. Auf dieses hin bekamen die Truppen aller Waffengattungen Befehl zu avanciren, aber gerade in diesem Augenblick verbreitete sich ein so dichter Nebel über die ganze Gegend, daß nothgedrungen Halt gemacht werden mußte. Als der Nebel um 8 Uhr der Sonne wich, wurde weiter vorgerückt, die Baschis voran, hierauf die Infanterie in 3 Kolonnen, dedeckt von den Batterien und der Kavallerie. Die Russen, etwa 2000 Mann, mit einigen Feldgeschützen, hatten sich auf dem links von Sak liegenden aufsteigenden Terrain, parallel mit dem eben von ihnen aufgegebenen aufgestellt, zeigten sich anfangs geneigt, Widerstand zu leisten, und schossen einige Kugeln gegen die anrückende Infanterie, während die Büchsen ihrer Plänkler lustig knatterten; aber die in Fronte kommandirten türkischen und französischen Geschütze zwangen sie rasch znm Weichen, worauf sie sich auf der dritten, 2 Meilen hinter Sak gelegenen Hügelkette aufstellten, somit das Dorf im Stich ließen. Dies bestand aus 1—2 anständig aussehenden Häusern und aus einer Masse elender Hütten, aus denen sich die Einwohner mit ihren Habseligkeiten geflüchtet und den Baschis nur magere Beute zurückgelasseu hatten. Sak wurde den Flammen übergeben und um 11 Uhr wurde der Rückzug angetreten. Während des Ausfluges waren 3 Dampfer längs der Küste nachgefahren, um im Falle der Noth Beistand leisten zu können. Das Resultat des Tages war, daß die Alliirten in den Besitz einer 12 Meilen langen Küstenstrecke (in der Richtung von Sebastopol) und einer der von Eupatoria nach Perekop führenden Straßen kamen.

Preußen.

Berlin, 15. Oktbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Inspektor der 6. Festungs-Inspektion, Obersten von Dechen, den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe, dem Landrath a. D. und Landschafts-Deputirten von der Osten zu Schönow im Kreise Pyritz, dem Kreisgerichtsrath Nitschmann zu Elbing und dem geheimen Kanzlei-Sekretär bei der Regierung zu Merseburg, Heckel, den rothen Adlerorden vierter Klasse, so wie dem Ober-Pionnier Richard Diosegi in der Garde-Pionier-Abtheilung, die Rettungs-Medaille am Bande; ferner dem Rendanten des hiesigen Leihamts, Scholtz, den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen.

Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen, so wie Höchstdessen Sohn, der Prinz Friedrich Wilhelm, königl. Hoheit, sind von Koblenz; Se. königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen, von Dresden; Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich von Preußen, von Burg Rheinstein; Se. königl. Hoheit der Prinz Albrecht (Sohn), von Kamenz; und Se. königl. Hoheit der Prinz Georg von Preußen, vom Rhein hier eingetroffen. — Ihre kaiserliche Hoheit die verwittwete Großherzogin von Sachsen-Weimar, so wie Se. königl. Hoheit der Regent von Baden, Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich von Würtemberg, Se. Hoheit der Herzog von Nassau und Ihre Hoheiten der Erbprinz und die Erbprinzessin von Anhalt-Dessau sind in Potsdam eingetroffen und im königl. Schlosse abgestiegen. — Se. königl. Hoheit der Großherzog und Ihre königl. Hoheit die verwittwete Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin sind hier eingetroffen und im Schloß Sanssouci abgetreten.

Berlin, 15. Oktober. Nach einer heute hier eingetroffenen russischen Depesche aus St. Petersburg vom gestrigen Datum hat die Flotte der Verbündeten ihren Standpunkt vor Odessa verlassen und 3 Meilen westlich von Kinburn Anker geworfen, wie es schien, um dort Truppen zu landen. — Wir haben die Genugthuung, unsere wiederholt geäußerte Erwartung von dem einsichtigen Theile der Presse getheilt zu sehen, daß wir uns dem Augenblicke nähern, wo, Dank den Bemühungen derjenigen Staaten, die sich von der unmittelbaren Betheiligung an dem Kriege frei zu halten gewußt haben, Einleitungen zu neuen Besprechungen über den Frieden getroffen werden. Wir wollen hier nicht auf die Thatsachen zurückkommen, die unseres Dafürhaltens die Annahme, wir seien dem Frieden durch die großen Erfolge der Alliirten in der Krim um ein gutes Theil näher geführt, aufs Beredteste unterstützen. Wir beziehen uns auf neue Vorkommnisse, und erwähnen in dieser Beziehung einer von verläßlicher Seite uns zukommenden Mittheilung, wonach König Leopold von Belgien bereits seit dem Augenblicke, wo die Erstürmung Sebastopols als ein konstatirtes Ereigniß anzusehen war, in den lebhaftesten persönlichen Unterhandlungen zur herbeiführung neuer Friedensvermittelungen begriffen ist. Wir wollen unsere Angaben nicht weiter erstrecken, als bis wohin die Kenntniß der Thatsache uns eine Berechtigung einräumt, und das Gebiet der Vermuthungen und Kombinationen nicht betreten; wir wollen aber auch die von kundiger Seite uns geäußerte Ansicht nicht verhehlen, daß die großen neutralen Mächte den gegenwärtigen Augenblick ergreifen dürften, um vereint einen Versuch zu machen, ob derselbe geeignet sein möchte, der Welt den Frieden zurückzugeben. — Von der Ansicht ausgehend, daß alle von Seiten der Bank angeordneten Restriktionen, sei es in Beziehung auf einzelne Häuser und Personen oder sei es in Beziehung auf die zu beleihenden Objekte, weit nachtheiliger für den Verkehr wirken müßten, als jede bestimmte Erhöhung des Bankdiskonto's, freuen wir uns mittheilen zu dürfen, daß kein Beschluß darüber vorliegt, der gleichzeitig mit der jetzigen Ablehnung der Diskonto-Erhöhung derartige Restriktionen anordnet, wie vielfach behauptet wird. Daß die Regelung des Kreditbewilligens namentlich in Beziehung auf den Wechselverkehr vielfach der genauen Kenntniß der Bank-Vorstandsbeamten über die Persönlichkeiten und deren Verhältnisse in diskretionärer Weise anheimgegeben bleiben muß, liegt in der Natur des ganzen Sachverhalts. — Die von uns bereits gegebene Nachricht von der nahe bevorstehenden Genehmigung der kölnischen Privatbank wird nunmehr auch von Köln aus mit der Maßgabe bestätigt, daß diese Genehmigung jetzt unter einigen Modifikationen, welche die Verschiedenheit der am Rheine bestehenden Gesetzgebung mit den Normativ-Bestimmungen vom 25. September 1848 nöthig gemacht, höheren Ortes erfolgt sei.

Der General-Steuer-Direktor hat in Folge einer Verfügung des Handelsministers den Termin, von welchem an alle mit Löchern am Boden versehene Gewichtsstücke von den Eichungsbehörden zurückgewiesen werden sollen, vom 1. Januar 1856 bis eben dahin 1857 verlängert.

Nach einer Verfügung des Finanzministers vom 22. September ist für die bei den bischöflichen General-Vikariaten eingehenden Gesuche und die darauf ertheilten Bescheide Stempelfreiheit gewährt worden. (B. B. Z.)

Berlin, 15. Oktober. [Die Feier des königlichen Geburtstages.] Se. Majestät der König empfing heut in Potsdam eine aus Vertretern aller Truppentheile bestehende Deputation der Offiziere der Armee, welche die Ehre hatten, Allerhöchstdemselben einen Degen als Festgabe zu dem fünfzigsten Jahrestage des Eintritts Sr. Majestat in die Armee zu überreichen. Bei dieser Deputation befanden sich die Prinzen des hohen königl. Hauses, sämmtliche hier als Gäste anwesende fremde fürstl. Herren, der General-Feldmarschall, Graf und Burggraf zu Dohna, der Komman-

birende in den Marken, General der Kavallerie Freiherr v. Wrangel, der kommandirende General des Garde-Corps, General-Adjutant Sr. Maj. des Königs, General der Kavallerie Graf v. d. Groeben, der Kriegsminister General Graf Waldersee, der General der Infanterie und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs v. Neumann, der General der Kavallerie v. Reiher, die General-Lieutenants: General-Adjutant v. Gerlach, v. Hahn, Brese, v. Peucker u. s. w. Außer diesen waren noch gestern hier eingetroffen die kommandirenden Generale: General der Infanterie v. Grabow, General-Lieutenant v. Tietzen und Hennig, Se. Durchl. der General-Lieut. Fürst Wilhelm Radziwill, der General-Lieutenant und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs v. Lindheim, der General-Lieutenant Freiherr Roth v. Schreckenstein und der General-Lieutenant v. Werder; ferner die General-Lieutenants v. Hagen, Kommandant v. Stettin, v. Herrmann, Kommandeur der 6. Division, v. Schlegell, Kommandeur der 8. Division, v. Brandenstein, Kommandeur der 9. Division, Se. Durchlaucht der General-Major Prinz Philipp v. Croy, Kommandeur der 13. Kavallerie-Brigade, die Obersten v. Scholten, Kommandeur des 6. Artillerie-Regiments, Kirchfeld, des 7., Hinderfin, des 8. Artillerie-Regiments, v. Bosse, des 1. Infanterie-Regiments, v. Pfuhl, des 5. Husaren-Regiments, Collins, des 6. Ulanen-Regiments, v. Plonski, des 7. Infanterie-Regiments, Oberst Harmes, des zweiundzwanzigsten Infanterie-Regiments, und Graf Oriolla, Kommandeur des 7. Husaren-Regiments, und außerdem viele andere Stabs- und Subaltern-Offiziere. — Seitens der hiesigen Garnison wurde der Geburtstag Sr. Maj. des Königs in der alt hergebrachten Weise gefeiert. Bei Tagesanbruch ertönten zur Reveille von der Schloßkuppel herab in erhebender Weise die Choräle: „Nun danket Alle Gott“ und „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ und das National-Lied „Heil Dir im Siegerkranz“, ausgeführt von dem Trompeter-Chor eines der hiesigen Kavallerie-Regimenter. Von Morgens 7 Uhr an standen sämmtliche Wachen und Posten im Parade-Anzuge; ebenso erschienen sämmtliche Militärs von dieser Zeit ab auf den Straßen und öffentlichen Plätzen in diesem Anzuge. Um 10 Uhr fand ein Gottesdienst in der Garnisonkirche, vom Divisions-Prediger Dr. Erdmann abgehalten, statt. An demselben nahmen die sämmtlichen Truppen durch Deputationen Theil. Die Generalität hatte sich theils zur Gratulation Sr. Majestät nach Potsdam begeben, theils war sie zu der Uebergabe des Allerhöchstdemselben zur heutigen 50jährigen Dienstjubelfeier überreichten Festgeschenkes deputirt. Um halb 12 Uhr war Wachtparade an der neuen Königswache. Um diese Zeit wurden auf dem ehemaligen Exerzierplatze vor dem Brandenburger-Thor 101 Salutschüsse durch eine Batterie des Garde-Artillerie-Regiments abgefeuert. Nach Beendigung der Parole-Ausgabe waren sämmtliche Regimenter, resp. Bataillone auf ihren Appellplätzen versammelt, woselbst die Mannschaften von den betreffenden Kommandeuren auf die hohe Bedeutung des Tages hingewiesen wurden und zum Schluß Sr. Majestät dem Könige ein dreifaches Hoch darbrachten. — Mittags wurden die Mannschaften in ihren Kasernen festlich bewirthet. Die Portale, Hallen und Speisesäle waren mit Guirlanden, Blumen und Kränzen, sowie mit preußischen Fahnen dekorirt und die Speisesäle mit den Büsten Ihrer Majestäten des Königs und der Königin geschmückt. Die Offizier-Corps der verschiedenen Regimenter hatten sich gleichfalls zu Festessen in ihren Ressourcen vereinigt. Ein in der Ressource der Offiziere des Garde-Artillerie-Regiments ausgebrachter Toast wurde mit 3 mal 3 Kanonenschüssen begleitet, welche auf dem Kasernenhofe abgefeuert wurden. — Am Abend werden in sämmtlichen Kasernen für die Mannschaften Tanzbelustigungen das heutige Fest beschließen. — Se. Maj. der König ist gestern Abend 8 Uhr in erwünschtem Wohlsein von Oderberg in Sanssouci wieder eingetroffen. In dem Gefolge Sr. Majestät befanden sich der Flügel-Adjutant Major Graf v. Bismarck-Bohlen und der Leibarzt General-Stabs-Arzt Dr. Grimm. — Die sämmtlichen Minister haben sich heute Früh 8 Uhr nach Sanssouci begeben, um mit dem königl. Hofstaaten Sr. Majestät dem Könige ihre Glückwünsche darzubringen. (N. Pr. Z.)

[Zur Tages-Chronik.] Die Kommune Berlin hat im vergangenen Jahre zur Tilgung ihrer Obligationsschuld 67,335 Thlr., nämlich 24,700 Thlr. für die 3½prozentige und 42,635 Thlr. für die 4½prozentige Schuld, so wie 182,006 Thlr. zur Bezahlung der laufenden und Restzinsen verwendet. Die gesammte Schuld der Stadt belief sich am Schlusse des Jahres 1854 auf 4,757,545 Thlr., nämlich 2,228,475 Thlr. in 3½ prozentigen Obligationen, 2,389,660 Thlr. in 4½prozentigen Obligationen, 29,650 Thlr. Kautionen von Beamten und 109,760 Thlr. Hypotheken-Schulden auf den zur Zeit im städtischen Kämmereibesitze vorhandenen Grundstücken. (P. C.)

Der Baron v. Görtz soll, wie man hier wissen will, den Antrag erhalten haben, in Stelle des Herrn Hassenpflug die Leitung der Regierungsgeschäfte in Kassel zu übernehmen. Herr v. Görtz ist gegenwärtig kurfürstlicher Gesandter in Hannover und Dresden; er hat sich in diesen Tagen nach Kassel begeben, und hieraus mag wohl die Vermuthung entstanden sein, die ihn in das Kabinet versetzt. — Nachdem der mit den Funktionen des Vorstandes der zu Paderborn neu organisirten königl. Polizeiverwaltung kommissarisch betraute Polizei-Lieut. Dam aus dieser Stelle wieder abberufen, ist die Leitung dieser Behörde einem dem königl. Landrathe Grasso übertragen. — In mehreren Kreisen und Städten des Regierungsbezirks Frankfurt haben sich jetzt Frauen- und Jungfrauen-Vereine im Interesse der allgemeinen Landesstiftung als Nationaldank gebildet, und ihre Statuten behufs Einholung der Bestätigung seitens Sr. K. H. des Prinzen von Preußen und der Frau Prinzessin von Preußen, Höchstwelche an die Spitze dieser neu zu bildenden Vereine getreten ist, eingereicht. Nach dem Wunsche der höchsten Leiterin dieser Vereine, sollen dieselben während des Friedens ihre Thätigkeit darauf beschränken, sich fürsorgend der Familien der Invaliden oder bereits verstorbenen ehemaligen Vaterlandsvertheidiger anzunehmen und denselben in Fällen der Noth und Krankheiten wohlwollend und helfend zur Seite stehen. Aller Schriftwechsel zwischen den Kommissariaten und den Vorständen der Frauen- und Jungfrauen-Vereine soll jedoch möglichst wenig geschrieben, dafür aber viel gethan werden. — Den Kreis-Kommissariaten ist die Mittheilung gemacht worden, daß das Kuratorium des Nationaldanks in Berlin sich bereit erklärt hat, aus den jährlichen Beiträgen zu den Verwaltungskosten erlassen werde. — In Folge einer neuen Bestimmung der königl. Ministerien des Innern und des Krieges sollen diejenigen evangelischen Theologen, welche bereits der Reserve oder der Landwehr angehören, so lange der Staats-Ministerial-Beschluß vom 15. Septbr. v. J. in Kraft bleibt (5 Jahr) beim Vorhandensein der übrigen in jenem Beschlusse vorgeschriebenen Bedingungen vom Militärdienst entbunden werden. — Auf Anordnung des Herrn Handels-Ministers ist den königl. Gewerbeschulen eine werthvolle Sammlung von 19 Blättern mit Zeichnungen der in Ausführung begriffenen Bauwerke der festen Brücken über die Weichsel und Nogat, nach den Entwürfen des geh. Ober-Bauraths Lentze gesetzlich übergeben. C. B.

[Die Wahlen.] Für das Haus der Abgeordneten sind am 8. Oktober d. J. gewählt worden:

I. Provinz Brandenburg. Berlin: Graf Schwerin-Putzar (3mal), Geh. Rath v. Patow (2mal), Geh. Rath Mathis, General v. Prittwitz, Geh. Rath Fleck. Frankfurt a. O.: Minister v. Raumer, Potsdam (Osthavell. Kreis): Geh. Justizrath Holzapfel, Präsid. Senffart. Im Kreise Westhavelland und Zauch-Belzig: der Staatsminister v. Westphalen, Landrath v. Herzberg. In den Kreisen Jüterbogk, Luckenwalde, östliche Theil des Kreises Zauch-Belzig und südliche Theil des teltower Kreises: Ober-Regierungsrath v. Fock auf Stücken, Geh. Kommerzienrath Carl in Berlin. In dem südlichen Theile des Kreises Teltow und in den Kreisen Beeskow-Storkow: Landrath v. d. Knesebeck, Finanzminister v. Bodelschwingh. In den Kreisen Ober- und Nieder-Barnim und Angermünde: Landr. v. Röder zu Angermünde, Graf v. Arnim zu Freienwalde, Kriegsmin. Graf v. Waldersee, Prof. v. Keller in Berlin. In der Stadt Frankfurt a. O. und Kreis Lebus: der Kreisdep. v. Burgsdorf auf Hohenjesar. In den Kreisen Guben und Sorau mit Ausschluß des nödlich belegenen Theils des gubener Kreises: Kreisdep. Bescherer auf Simmersdorf, Frhr. v. Roth zu Amtitz. In den Kreisen Kottbus und Spremberg und dem südlichen Theil des kalauer Kreises: der Chef des landwirthsch. Ministerii Frhr. Manteuffel, Landr. v. Rechenberg auf Tornow. In den Kreisen Luckau und Lübben und dem nördlichen Theil des Kreises Kalau: Ministerpräs. Frhr. v. Manteuffel, Landr. Graf zu Solms in Luckau. In dem Kreise Prenzlau-Templin: der Landrath a. D. v. Arnim-Kröchelndorff, der Geh. Rath v. Klützow. In dem Kreise Friedeberg-Arnswalde-Landsberg: Major v. Knobelsdorff-Brenckenhoff auf Mansfelde, Amtsrath Bayer auf Himmelstädt, Oberst a. D. v. Below. Im Kreise Krossen-Züllichau: Kammerherr J. M. Graf v. Finckenstein, Kreisgerichtsdir. Meder. Im Kreise Ruppin: Kreisgerichtsdirektor Breithaupt, Ritterschaftsrath Baron v. Hertefeld auf Liebenberg. Im Kreise Perleberg: Rentier Bärenroth, Rittergutsbesitzer Meißner auf Uenze. Im Wahlbezirk Königsberg-Soldin: Landrath Humbert, Präsid. Lette, Freiherr v. Patow. Im Kreise Sternberg: Landr. v. d. Hagen, Geh. Rath Ambronn.

II. Provinz Preußen. In den Kreisen Karthaus und Neustadt: Landrath v. Platen in Neustadt, Dekan Bieschky. In der Stadt Königsberg, Landkreis Königsberg, und in den Kreisen Fischhausen und Labiau: Stadtverordnetenvorsteher Salkowsky, Stadtgerichtsdirektor Becker, Frhr. v. d. Goltz-Callen, Landrath v. Wegnern. In den Kreisen Tilsit und Niederung: Polizeipräs. und Landrath Lauterbach, Staatsanwalt Irgahn. In den Kreisen Ragnit und Pillkallen: Kreisgerichtsdir. v. Sanden, Landrath Schmalz in Pillkallen. In den Kreisen Gumbinnen und Insterburg, Kirchspiel Ballethen und Kreis Darkehmen: Major v. Lüderitz, Landrath Burchard aus Gumbinnen. Im danziger Stadt- und Landkreis: Kommerzierath Hepner, Hofbesitzer Wessel, Kaufmann Henri Behrend. Im Kreise Heiligenbeil-Braunsberg: Landrath a. D. Niederstetter, Landgeschworner Grunwald. Im Kreise Bartenstein: Rittergutsbesitzer de la Chevalerie, Rittergutsbesitzer v. Zettau, Baron v. Korff. Im Kreise Gerdauen-Rastenburg: Baron v. Heyking auf Lowschken, Rittergutsbesitzer v. Holzendorff auf Trimwas. Im Wahlbezirk Kreis Memel-Heydekrug: Landr. Deegen aus Heydekrug, Landr. Dieckmann aus Memel. Im Wahlbezirk Kreis Stallupönen-Goldapp: Landr. Gammrath aus Stallupönen, Rittergutsbesitzer v. Saucken-Julienfelde. Im Wahlbezirk Kreis Oletzko-Lyck: Regierungspräs. v. Byern, Landr. v. Marschall aus Lyck, Rittergutsbes. v. Kannaburg auf Baitkowon. Im Wahlbezirk Angerburg-Lötzen: Landrath v. Salzwedell auf Sonsburg, Rittergutsbes. v. Scheffer auf Klein-Gabeick. Im Wahlbezirk Elbing-Marienburg: Staatsanwalt v. Grävenitz zu Elbing, Geh. Oberrechnungsr. Plehn zu Potsdam, Rittergutsbes. Mac-Lean auf Czerbienczin, Hofbes. Nesselmann zu Fürstenau. Im Wahlbezirk Pr. Holland-Mohrungen: Landrath v. Berg, Rittergutsbesitzer Keltch auf Stein. Im Wahlbezirk Allenstein-Ortelsburg: Landrath Martens in Allenstein, Oberregierungsr. v. Kamptz in Königsberg. Im Wahlbezirk Graudenz-Marienwerder: Gutsbes. Riebold, Major a. D. Rathsherr v. Döring in Graudenz, Propst Franzki in Mewe. Im Wahlbez. Stuhm-Rosenberg: Regierungspräs. Graf zu Eulenburg in Marienwerder, Landrath v. Mitschke-Collande, Gutsbes. Wagner-Rahnenberg. Im Wahlbezirk Strasburg-Thorn: Gutsbesitzer v. Hennig, Landrath Frhr. v. Schrötter in Culm, Rittergutsbesitzer Landvoigt auf Robakowo. Im Kreise D. Crone-Flatow: Landr. Graf Rittberg, Oberförster Koch aus Kujan, Staatsanwalt Geras, Kreisrichter Berndt aus Neustettin.

III. Provinz Pommern. In Stettin: General-Konsul Lemonius und Gutsbesitzer von Enckevort auf Vogelsang. Im Wahlbezirk Rügen und Franzburg: Kammerherr und Baron v. Barnekow-Ralswiek, Altermann Kruse in Stralsund. Im Wahlbezirk Greifswald-Grimmen: Landrath von Bärenfels, Appellationsgerichts-Präsident v. Seeckt. Im Kreise Pyritz-Greiffenberg: Rentier Meyer, Gutsbesitzer v. Krause auf Schwarzow, Staatsanwalt Wendt in Stargard. In den Kreisen Neustettin-Belgard: Appellationsgerichts-Präsident v. Gerlach, Rechtsanwalt und Rittergutsbesitzer Wagener, Rittergutsbes. v. Arnim-Heinrichsdorff. Im Kreise Naugard-Regenwalde: Rittergutsbesitzer v. Blanckenburg auf Cardemin. Rittergutsbesitzer Brüggemann. Im Kreise Greiffenberg-Kammin: Hauptmann a. D. Heintze, Landschaftsdirektor v. d. Marwitz. Im Kreise Schlawe-Fürstenthum: Rittergutsbesitzer v. Heydebreck auf Parnow, Rittergutsbesitzer v. Kleist-Tychow, Gutsbesitzer v. Rhade auf Funkenhagen. Im Kreise Stolp-Lauenburg: Rittergutsbes. Rittmeister v. Somnitz auf Charbrow, Rittergutsbesitzer Denzin, Staatsanwalt v. Bonin in Stolp. Im Kreise Demmin-Anklam: Rittergutsbesitzer Baron v. Sobeck auf Zarrenthin, Gutsbesitzer v. Enckevort auf Vogelsang, Graf v. Schwerin-Putzar.

IV. Provinz Schlesien. (Bereits vollständig mitgetheilt.)

V. Provinz Posen. In der Stadt und Kreis Posen, Kreis Obornik und dem nördlich von der Straße nach Wreschen gelegenen Theile von Schroda: Bürgermeister Guderian in Posen, Landrath v. Reichmeister in Obornik, Landrath v. Hindenburg in Posen. In den Kreisen Bromberg, Wirsitz und Inowraclaw: Gutsbesitzer Dr. v. Peguilhen auf Falmierowo, Landrath in Wirsitz, Gutsbesitzer Fisch auf Liepie, Landschafts-Direktor in Bromberg, Gutsbesitzer Dr. Rochlitz auf Trzebin, Regierungs-Rath Hoffmann in Bromberg. In dem Wahl-Bezirk Fraustadt, Kröben, den Städten Krotoschin, Zduny, und Kobylin, in der Stadt und Herrschaft Schmiegel: General-Postdirektor Schmückert, Landrath Schopis zu Kröben. In dem Wahlbezirk Schrim und einigen Theilen des Kreises Kosten und Schroda: Graf Raczinsky-Rogalin, Bentkowsky, Lieutenant a. D., in Posen. In dem Wahlbezirk Birnbaum und Samter: Landrath v. Suchodolski, Kreisgerichtsdirektor Ziegert. In dem Wahlbezirk Meseritz, Bomst, Buk und der nördliche Theil des Kreises Kosten: Kammerherr v. Hiller-Gärtringen, Oberst Freiherr v. Unruhe-Bomst, Landrath v. Saher in Buk, Landrath Schneider in Meseritz. Im Kreise Chodziesen-Czarnikau: Landrath Lawrentz in Schubin, Landrath Graf Goltz in Chodziesen, Landrath v. Knobloch in Czarnikau. Im Kreise Pleschen-Wreschen: Landrath Hauptmann Gregorovius, Landrath Freimark. Im Keeise Gnesen-Mogilno: Gutsbesitzer v. Sobecki, Gutsbesitzer v. Gutowski, Gutsbesitzer v. Krzizsnowski. Im Wahlbezirk Fraustadt-Kröben 2c.: Major a. D. und Rittergutsbesitzer v. Waldow, Landrath Krupka in Krotoschin. Im Wahlbezirk Schildberg-Krotoschin: Landrath v. Rappard, Staatsanwalt Herzberg, Gutsbesitzer v. Morawski auf Kotowiecko. (Schluß folgt.)

Potsdam, 15. Oktober. Se. Majestät der König begab sich gestern mit einem Extrazuge von Potsdam nach Neustadt-Eberswalde und von dort zu Wagen nach Oderberg, woselbst die Einweihung der neu ausgebauten Kirche statthatte. Bei dem Kammerherrn v. Buch in Stolpe nahm Se. Majestät das Diner ein und kehrte über Angermünde mit einem Extrazuge Abends nach Potsdam zurück. (St.-Anz.)

Rußland.

C. B. Von der preußisch-russischen Grenze schreibt man uns am 10. September: In Warschau ist am 17ten v. M. der Befehl eingetroffen, daß der Verbreitung ausländischer Flugschriften und Zeitungsblätter mit größerer Strenge entgegengetreten werden soll. Die Regierung hat in Erfahrung gebracht, daß in England eine eigene Druckerei zur Herstellung revolutionärer Schriften in russischer Sprache bestehe; sie werden meist in großen Massen nach Polen eingebracht und dort unter die russischen Offiziere und Soldaten verbreitet. In das eigentliche Rußland kommen sie seltener hinein.

Frankreich.

Paris, 13. Oktober. Der Moniteur berichtet über die schon gemeldete Ankunft des Herzogs und der Herzogin von Brabant, die gestern Nachmittags 4 Uhr hier anlangten: „Der Prinz Napoleon hatte sich nach dem Nordbahnhofe begeben, um JJ. kk. Hoheiten zu erwarten. Zwei Infanterie-Bataillone, eines von der Garde, das andere von der Linie, waren im Bahnhofe aufgestellt. Fünf vierspännige Hofwagen und eine Ehren-Escorte, aus Kavallerie der Garde bestehend, harrten JJ. kk. Hoheiten, um sie nebst ihrem Gefolge nach dem Palast v. St. Cloud zu bringen, wo sie unten an der Treppe vom Groß-Ceremonienmeister und Ober-Kammerherrn, von der Ehrendame der Kaiserin und der zur Dienstleistung bei der Herzogin angewiesenen Palast-Dame empfangen wurden. Der Kaiser ging JJ. kk. HH. bis oben an die Treppe entgegen und geleitete sie in den Salon, wo die Kaiserin sie erwartete.“ Wie verlautet wird heut und morgen in St. Cloud Schauspiel, und nachher Abendgesellschaft mit Tanz sein. Auch werden der Herzog und die Herzogin mit dem Kaiser einer Vorstellung von Santa Chiara in der Oper beiwohnen. — Herr v. Bourqueney begibt sich vor der Rückkehr nach Wien ins Bourbonnais, um einige Tage bei seiner Familie zuzubringen. — Der Prozeß zu Angers ist noch immer in vollem Gange. Was denselben charakterisirt, sind die fortwährend einlaufenden anonymen Drohbriefe. In der Sitzung vom 11. Oktober wurde einer an den General-Prokurator selbst vorgelesen, welcher lautete: „Bürger Métivier! Ich war in dem Assisensaal, als du unter dem Vorwande, die Anklage zu unterstützen, unedle Worte sprachst. Wenn du durch solcherlei Worte uns zu besänftigen denkst, so bist du im tiefsten Irrthum. Erinnere dich wohl, daß du die unklugen Worte, die ich gehört habe, theuer bezahlen wirst; du und deine ganze Bande, ihr werdet nicht immer die Gewalt haben. Der Vorsteher der Marianne (Guillotinen-Verein) von Maine und Loire.“

Die Abend-Patrie berichtet: „Der Herzog und die Herzogin von Brabant haben heute den Pflanzengarten besucht. In St. Cloud wird großes Diner sein. Morgen, Sonntag, werden sich JJ. kk. HH. nach St. Germain begeben und Abends der Vorstellung im Theatre fr. beiwohnen. Am Montage werden sie die Ausstellung der schönen Künste besuchen. Dinstags Besuch zu Vincennes und Schauspiel zu St. Cloud. Freitag Aufführung der beiden Blinden, Schauspiel von Offenbach, zu St. Cloud. Sonnabend Besuch der Industrie-Ausstellung. Sonntag Besuch zu Versailles. Montag Vorstellung in der großen Oper. Dieses ist, wie man versichert, das für die Verwendung der Zeit JJ. kk. HH. während ihres Aufenthaltes zu Paris festgestellte Programm.“

Heute waren wieder Gerüchte von einem Aufstande in Neapel verbreitet. Briefe aus dieser Stadt vom 5. Oktober, die mir vorliegen, melden nichts davon. Sie berichten nur, daß fortwährend eine ziemliche Aufregung im Königreich beider Sicilien herrscht. Der englisch-neapolitanische Streit ist beigelegt. Die Art und Weise, wie derselbe geschlichtet wurde, hat dem Ansehen Englands in Neapel keinen Vorschub geleistet, da man dort die Absetzung Mazza's als eine Genugthuung, die man der königlichen Armee, aber keineswegs als eine Satisfaktion betrachtet, die man England gegeben hat. — Rothschild hat gestern auf die neue Anleihe 60 Millionen beim Staatsschatz eingezahlt. Die Lage der Bank von Frankreich hat sich dadurch etwas gebessert, da der Staatsschatz diese 60 Millionen an sie abgeliefert hat und sich unter denselben 50 Millionen Bank-Billets befanden. Die in Umlauf befindlichen Banknoten haben sich daher um 50 Millionen verringert, während der Baar-Vorrath sich um 10 Millionen vermehrt, das Verhältniß des Baar-Vorraths zu den in Umlauf befindlichen Banknoten sich also besser (jetzt 1 zu 4) gestaltet hat. — Heute verurtheilte das Zuchtpolizei-Gericht zwei Beamte der Telegraphen-Administration, den einen (Lefevre) zu 6 Monaten Gefängniß und 500 Fr. Geldstrafe, den zweiten (Rugard) zu 3 Monaten Gefängniß und zur nämlichen Geldstrafe. Dieselben hatten am 21. September das Gerücht vom Hundert-Gardisten-Attentat durch den Telegraphen an fünf verschiedene Orte gesandt.

Breslau, 16. Oktober. [Polizeiliches.] In voriger Woche sind 24 Personen beim Betteln betroffen und festgenommen worden.

Es wurden gestohlen: Matthiasstraße Nr. 13 ein schwarzer Düffel-Ueberzieher, 1 blauer Tuchrock, 1 wollener Shawl, 1 Hut nebst Hutschachtel, 3 Paar Beinkleider, 1 Paar Unterbeinkleider, 1 Mütze, 2 Mannshemden, 3 Taschentücher, 1 Paar Stiefeln, 3 Paar Messer und Gabeln, 1 Holzkiste, 1 Axt und 11 Krautköpfe. Einer hiesigen unverehel. Frauensperson das Umschlagetuch. Eine unverehel. Frauensperson hat ihren Dienst heimlich verlassen und sind mit ihr zugleich aus der Behausung der Dienstherrschaft circa 5 Thaler baares Geld und 2 Paar Schuhe verschwunden.

Gefunden wurde: Am 13. d. Mts. auf der Vorwerksstraße ein Frachtbrief. (Pol. Bl.)

Börsenberichte.

Berlin, 15. Oktober. Die Börse war sehr günstig gestimmt, und bei recht belebtem Geschäft wurden die meisten Aktien beträchtlich höher bezahlt; dagegen sind Amsterdam-Rotterdamer und Mecklenburger im Laufe der Börse im Preise gefallen.

Eisenbahn-Aktien. Bresl.-Freiburg. alte 4% 134 bez. dito neue 4% — — Köln-Minden. 3½% 164½ à 165½ bez. Prior. 4½% 101 bez. dito II. Emiss. 5% 103¼ bez. dito II. Emiss. 4% 92 bez. dito III. Emiss. 4% 92 bez. Ludwh.-Berb. 4% 159 à 159½ bez. Friedr.-Wilh.-Nordb. 4% 55¼ à 55 bez. dito Prior. 5% — — Niederschl.-Märk. 4% 93 Gl. Prior. 4% 93 bez. Prior. Ser. I. u. II. 4% 92¾ Gl. dito Prior. Ser. III. 4% 92¾ Gl. dito Prior. Ser. IV. 5% 102¼ bez. Niederschl.-Märk. Zweigb. 4% — — Oberschl. Litt. A. 3½% 215 etw. bez. Litt. B. 3½% 180½ etw. bez. Prior. Litt. A. 4% 93½ Br. dito Litt. B. 3½% 82½ bez. dito Litt. D. 4% 91½ bez. dito Litt. E. 3½% 80 bez. Rheinische 4% 108½ à 109½ bez. dito Prior. Stm. 4% 109 bez. dito Prior. 4% 91 bez. 3⅔% Prior. 83 Br. Stargard-Pos. 3½% 92 bez. Prior. 4% 91 Gl. Prior. 4½% 99¼ bez. Wilhelmsb. (Kosel-Oderb.) alte 4% 174 à 175 bez. dito neue 4% 147 bez. u. Gl. II. Prior. 4% 90¾ bez. Mecklenb. 4% 63 à 61½ bez. Mainz-Ludwgh. 4% 115½ bez. Berlin-Hamb. 4% 115⅛ bez. dito Prior. I. Emiss. 4½% 100¾ Gl. Aach.-Mastr. 4% 45½ bez. Prior. 4½% 93 bez. **Geld- und Fonds-Course.** Freiw. St.-Anl. 4½% 100½ Gl. Anleihe von 1850 4½% 100½ bez. dito von 1852 4½% 100½ bez. dito von 1853 4% 96¾ Gl. dito von 1854 4½% 100½ bez. Präm.-Anleihe von 1855 3½% 108½ à 109 bez. St.-Schldsch. 3½% 85½ bez. Preuß. Bank-Anth. 4% 117 bez. Pos. Pfandbriefe 4% 102 à 101¾ bez. dito neue 3½% 92 Gl. Poln. Pfandbr. III. Emiss. 4% 91¼ Br. Poln. Oblig. à 500 Fl. 4% — — dito à 300 Fl. 5% — — dito à 200 Fl. 19 Gl. Hamb. Präm.-Anl. 62½ Gl. **Wechsel-Course.** Amsterdam kurze Sicht 142 Gl. dito 2 Monat 141¼ Gl. Hamburg kurze Sicht 150¾ Gl. dito 2 Monat 149½ Gl. London 3 Monat 6 Rthl. 20¼ Sgr. bez. Paris 2 Monat 79½ bez. Wien 2 Monat 89¾ bez. Breslau 2 Monat 99⅓ bez.

C. **Breslau**, 16. Oktober. [Produktenmarkt.] Am Markte schien eine festere Stimmung Platz zu nehmen. Umsatz nicht belangreich. Kleesamen bleibt sehr begehrt. Weizen weißer und gelber ord. 75—115 Sgr., mittel 125—140 Sgr., fein 145 Sgr., feinster gelber 155—162 Sgr., dito weißer 160—168 Sgr. Roggen ord. 90—97 Sgr., mittel 103—105 Sgr., feiner bis 110 Sgr. Gerste 68—74—76 Sgr. Hafer 34—40—42 Sgr. Erbsen 84—92—95 Sgr. Raps 130—152 Sgr. Rübsen Winter-, 130—140 Sgr., Sommer- 115—130 Sgr. Kleesaat rothe 14½—18 Thlr., weiße ord. bis mittel 17—20 Thlr., fein 21 Thlr., feinste 22 Thlr.

Stettin, 15. Oktober. Weizen sehr fest, loco 85—90pfd. gelber 118 Rthl. bezahlt, 84—90pfd. dito 113 Rthl. bezahlt, 88—90pfd. gelber Durchschnitts-Qualität pro Oktober 125 Rthl. Br., dito pro Frühjahr 125—126 Rthl. bez. Roggen fest, 86—87pfd. pro 86pfd. 87 Rthl. bez., 84—85pfd. pro 82pfd. 83 Rthl. bez., 82pfd. pro Oktober 80—81 Rthl. bez., pro Okt.-November 78¾—79 Rthl. bezahlt, pro November-Dezember 78½ Rthl. Br., 78 Rthl. Geld, pro Frühjahr 80 Rthl. Brief, 79½ Rthl. bezahlt. Gerste 76—75pfd. 58—58½ Rthl. bezahlt, 74—75pfd. ohne Benennung pro Frühjahr 56 Rthl. bez. Rüböl fester, 18⅛ Rthl. bez., 18⅙ Rthl. Br., pro Okt. 18⅙ Rthl. Br., pro Oktober-November 17⅚ Rthl. bez., pro Januar-Febr. und pro Februar-März 18 Rthl. bez., pro April-Mai 17⅚ Rthl. bezahlt, 17¾ Rthl. Geld. Spiritus behauptet, mit und ohne Faß 10, 10⁄16 pCt. bezahlt, kurze Lieferung ohne Faß 10 pCt. bez., pro Oktober 10 pCt. bez., pro Oktober-November 10⅓ pCt. Br., pro November-Dezember 10½ pCt. Brief, pro Dezember 10½ pCt. bez., pro Frühjahr 10½ pCt. Brief.

Redakteur und Verleger: E. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.